



Hermann Engesser
Chefredakteur

Bridging the gap

Nichts ist unmöglich. In Heidelberg fand vom 22. bis 27. September das erste Heidelberg Laureate Forum statt. Eingeladen hatte die HLF-Stiftung unter der Leitung von Dr. h.c. Klaus Tschira mit dem Ziel, junge Wissenschaftler durch die von Wissenschafts-Pionieren ausgehende Faszination für Mathematik und Informatik zu begeistern. Die 200 Teilnehmer aus 49 Ländern konnten nach einer unnachahmlichen Woche Inspiration und Spirit aus Gesprächen und Vorträgen von 38 Preisträgern der international renommierten Preise (Turing Award, Fields Medaille, Abel Preis, Nevanlinna Preis) mit nach Hause nehmen und wichtige Kontakte knüpfen. Mit Sir Michael Atiyah (Abel Preis 2004 und Fields-Medaille 1966), Robert Endre Tarjan (Turing Award 1986, Nevanlinna Preis 1982) und Leslie Valiant (Turing Award 2010, Nevanlinna Preis 1986) waren drei Doppel-Preisträger vor Ort. Das Programm des Heidelberg Laureate Forums ist ambitioniert: Während Chemie, Physik und Life Science/Medizin mit der Nobelpreisträger Tagung in Lindau ein bereits 60 Jahre altes Forum besitzen, fehlt ein solches für Mathematik und Informatik. Mit dem Heidelberg Laureate Forum soll diese Lücke nun geschlossen werden. Der Anfang ist mehr als vielversprechend.

Einen Brückenschlag zwischen Biologie und Medizin beschreiben Jonas S. Almeida (University of Alabama – Birmingham), Andreas Dress (Wiss. Zentrum, infinity³ GmbH, Bielefeld), Titus Kühne (German Heart Institute Berlin) und Laxmi Parida (IBM T J Watson Research Center). Im Dagstuhl Manifesto im Forum erläutern Sie die Herausforderungen und Chancen durch Informationstechnologien bei ausufernden Datenmengen im Gesundheitswesen. Und Oliver Bendel (Fachhochschule Nordwestschweiz) stellt die Medizinethik in der Informationsgesellschaft zur Diskussion.

Günter Müller (Universität Freiburg) und Wolfgang Wahlster (DFKI GmbH Saarbrücken) schreiben über das japanische National Institute of Informatics, kurz NII. Wie in diesem Zentrum insbesondere über Cyber-Physical Systems und Big Data geforscht und gearbeitet wird, liest man im Hauptbeitrag *Placing Humans in the Feedback Loop of Social Infrastructures*.

Im Aktuellen Schlagwort von Steffen Staab (Universität Koblenz) geht es um Web Science, d. h. um eine neue soziotechnische Wissenschaft, die untersucht, wie neue oder vorhandene Technologien, Regulierungen im Web und Regulierungen durch Webtechnologien oder Webanwendungen und Aktivitäten der Webbenutzer das Web formen und verändern und wie umgekehrt das Web auf die Akteure zurückwirkt.

Bei diesen und den weiteren Beiträgen im Heft wünsche ich Ihnen ein anregendes Lesevergnügen.

Hermann Engesser

**Water, water, every where,
Nor any drop to drink.**

**Samuel Taylor Coleridge
(1772–1834)
The Rime of the Ancient Mariner**